

BAUmediation
Planung · Bau · Immobilien

NACHLESE ZUM TAG DER MEDIATION 2019
KONFLIKTFREI VERDICHTEN – MÖGLICH?!

NACHLESE

KONFLIKTFREI VERDICHTEN – MÖGLICH?!

VERDICHTUNG BRAUCHT DIALOGISCHE PLANUNGSPROZESSE

Rund 90 Teilnehmer/Innen sind anlässlich des Tages der Mediation am 18. Juni 2019 zur Tagung <Konfliktfrei verdichten möglich?!> nach Zürich gekommen. Veranstalterin war die Fachgruppe Baumediation-SDM.

Mit dem Thema bestens vertraute Referent/Innen aus Politik, Behörde und Wissenschaft gaben an konkreten Beispielen Einblicke in die Schwierigkeiten, die sich durch die Verdichtung im Bestand ergeben und in Zukunft noch ergeben werden. Verdichtung wird ein zunehmend komplexer Prozess mit vielen verschiedenen Beteiligten und deren unterschiedlichen Bedürfnissen. Von einem notwendigen Paradigmenwechsel und einer ebenso notwendigen Weiterentwicklung der bestehenden Instrumente wurde gesprochen. Denn Innenentwicklung passiert im bebauten Raum mit Menschen und soziokulturellen Erscheinungen. Unterschiedliche Interessen und potentielle Konflikte sind sozusagen Prozess-inhärent. Sie müssen früh erkannt und professionell bearbeitet werden. Mediation oder mediationsanalogen Handelns ist in vielen Ansätzen bereits heute angelegt. In Zukunft könnte diesem eine noch grössere Bedeutung zukommen. Mediationsanalogen Handeln kann eine bereichernde Ergänzung sein im Rahmen des Prozessdesigns, aber auch während den verschiedenen Phasen der Umsetzung.

Welches Prozessdesign ist wann und bei welcher Fragestellung sinnvoll? Einig waren sich die Beteiligten, dass Verdichtung nur im Dialog geschehen kann. In Dialog treten nicht nur Investoren/Innen mit Vertreter/Innen aus Verwaltung und Politik sowie Fachexperten, sondern zunehmend auch Ein-

wohner/Innen, Vertreter/Innen von Quartiergruppierungen oder ähnlichen Organisationen.

Eine breit angelegte Beteiligung von Beginn weg kann ein wesentlicher Erfolgsfaktor für ein Projekt sein. Aus den verschiedenen Beispielen wurde auch deutlich, dass das Prozessdesign und die Gestaltung der Beteiligung stark von den Rahmenbedingungen abhängig ist und daher immer spezifisch auf die Situation zugeschnitten werden muss. Weiter sind die Spielweise und die Spielregeln klar abzustecken. Zentral ist die Frage, ob es sich dabei <nur> um Partizipation im Sinne von Information oder einer öffentlichen Auflage handelt, ob die Beteiligten Empfehlungen abgeben können oder ob sie gar das Ergebnis wesentlich mitprägen? Wie wird zusammengearbeitet? Diese Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume müssen zu Beginn vollumfänglich und sorgfältig geklärt und kommuniziert werden. Je nach Prozessdesign ist die Wahl von Stellvertreter/Innen wie auch der Informationsfluss von Stellvertreter/Innen zurück in die Basisgruppe von grosser Bedeutung. Und schliesslich ist im Prozess selber mit offen oder verdeckt geführten Konflikten zu rechnen, die nicht unbearbeitet bleiben können und sollen. Ob mediationsanaloges Handeln hier zum Erfolg von Partizipation beitragen kann sei dahingestellt.

Unbestritten blieb, dass Partizipation nicht nach <Schema F> durchgeführt werden kann und entsprechend der gesellschaftlichen Dynamik einem stetigen Wandel unterworfen ist. Partizipation wird damit stetig weiter erprobt und verlangt nach dynamischen und auf jeder Stufe zu reflektierenden, gegebenenfalls auch jederzeit anzupassenden Prozessen. Nur so kann Partizipation immer erfolgreicher werden.

Kristina Kröger, Christine Bächtiger und Peter Leuenberger

IMPRESSIONEN



IMPRESSIONEN



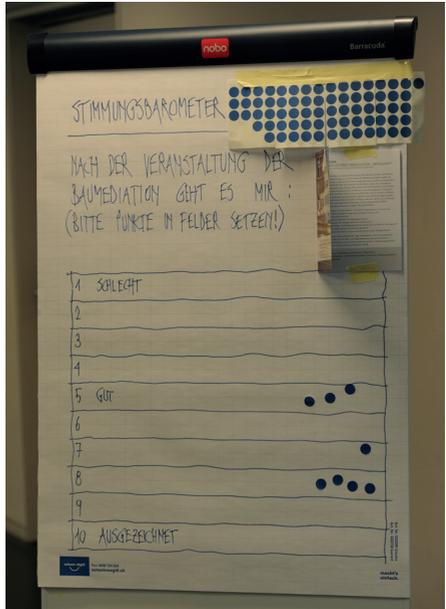
IMPRESSIONEN



IMPRESSIONEN



IMPRESSIONEN



REFERENTEN/INNEN



Angelus Eisinger

Direktor RZU

Planungsdachverband Region Zürich und Umgebung



Manuela Jost

Stadträtin Luzern



Beat Aeberhard

Kantonsbaumeister Basel-Stadt



Katrin Gügler

Direktorin Amt für Städtebau

Stadt Zürich



Kristina Kröger

Mediatorin SDM

Präsidentin Baumediation



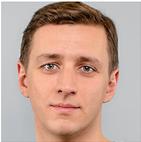
Moderation

Christine Bächtiger

Mediatorin SDM

Baumediation

REFERENTEN/INNEN



Witali Späth

Projektplaner und Fachberater ZPK



Ulrike Sturm

Leiterin Institut für Soziokulturelle Entwicklung
Hochschule Luzern – Soziale Arbeit



Katrin Oser

Projektleiterin Planungsamt
Basel-Stadt



Simon Diggelmann

Projektleiter Arealentwicklung & Planung
Stadt Zürich



Moderation

Peter Leuenberger

Mediator SDM

Vizepräsident Baumediation

Förderer



Sponsoren



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Département fédéral de l'intérieur DFI
Dipartimento federale dell'interno DFI
Departament federal da l'intern DFI
Federal Department of Home Affairs FDHA

Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC
Ufficio federale della cultura UFC
Uffizi federal da cultura UFC
Federal Office of Culture FOC

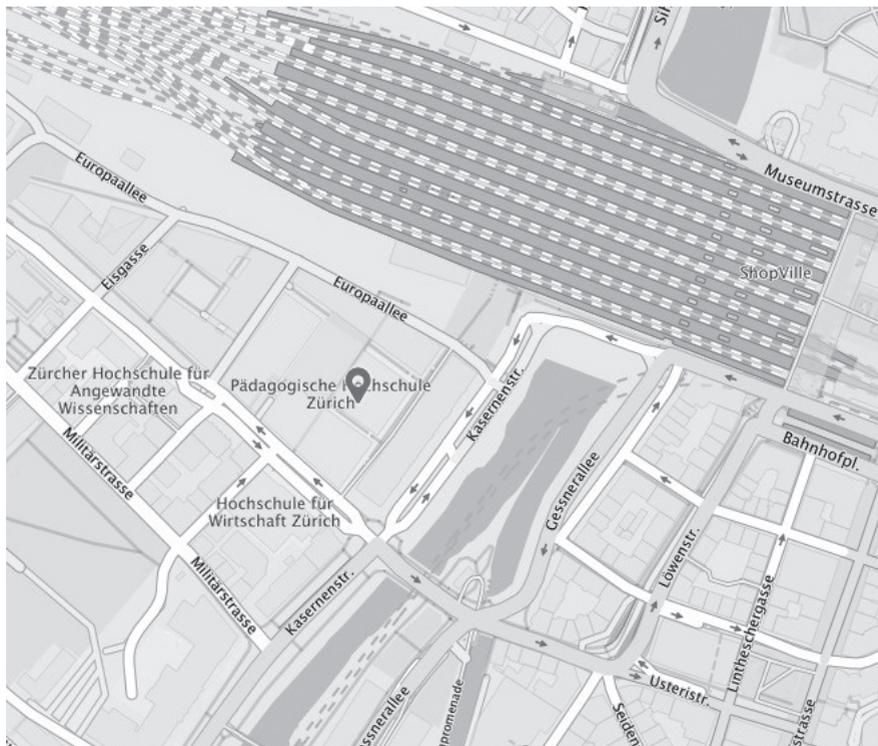


Patronate



Verband für Raumplanung
Association pour l'aménagement du territoire
Associazione per la pianificazione del territorio
Associazziun per la planisaziun dal territori

TAGUNGsort



Veranstalter

Fachgruppe BAUmediation SDM

8000 Zürich

www.baumediation-sdm.ch

BAUmediation

Planung · Bau · Immobilien

SDM-FSM

Schweizerischer Dachverband Mediation
Fédération Suisse des Associations de Médiation
Federazione Svizzera delle Associazioni di Mediazione